

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

für
Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft und der Kgl. Schulinspektion zu Bautzen,
sowie des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. (15 Ngr.). Inserate werden bis Dienstag und Freitags früh 9 Uhr angenommen.

N^o 76. |

Mittwoch, den 18. September.

| 1878.

Einladung zum Abonnement

für das 4. Quartal 1878 auf die in Bischofswerda wöchentlich 2 Mal erscheinende Zeitschrift

„Der sächsische Erzähler“,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend,

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft und der Kgl. Schulinspektion zu Bautzen, sowie des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Dreiunddreißigster Jahrgang. Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. (15 Ngr.)

„Der sächsische Erzähler“ wird auch ferner die politischen Neuigkeiten, sowie die interessanten Vorgänge in der Umgegend rasch berichten und in gebienden Original-Artikeln die wichtigsten Fragen aus dem Gebiete des politischen, gewerblichen und landwirthschaftlichen Lebens mit Klarheit, Sachkenntnis und Wahrheitsliebe besprechen; auch die der Unterhaltung für alle Stände gewidmete **belletristische Beilage** wird wie bisher jeden Sonnabend dem Erzähler gratis beigegeben. So hoffen wir, derselbe werde für die längeren Herbst- und Winterabende eine ebenso angenehme als belehrende Unterhaltung über die Ereignisse des Tages bieten.

Ankündigungen aller Art, welche im sächsischen Erzähler bei seiner weiten Verbreitung den günstigsten Erfolg erzielen, werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

Bestellungen auf den „sächsischen Erzähler“ werden nächst der unterzeichneten Expedition bei allen Post-Anstalten, sowie von unseren Zeitungsboten angenommen.

Bischofswerda, am 17. September 1878.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Politische Weltschau.

Der Kaiser Wilhelm ist am 14. Sept. Mittags halb 12 Uhr unter begeisterten Hochrufen und anderen Ovationen der Bevölkerung von Gastein abgereist, nachdem er von Bismarck, Eulenburg, Eybow und anderen Notabilitäten vorher in dem Badeschlosse mit bewegten Worten Abschied genommen hatte. Der Erfolg der Kur bei Sr. Majestät ist über alle Erwartungen vortrefflich ausgefallen. Die Körperkräfte haben ersichtlich zugenommen und das Schreiben mit der rechten Hand ist ihm wieder ohne Anstand möglich. — Am 15. Sept. Morgens 9 Uhr 20 Minuten fuhr die mit Fahnen, Blumengewinden und dem großen preussischen Adler geschmückte Locomotive des kaiserlichen Extrazuges in den bekränzten und beslaggen Bahnhof von Wilhelmshöhe ein. Seine Majestät der Kaiser schritt, nachdem er die Begrüßung der Epizen der Kasseler Behörden entgegengenommen, die Front der am Bahnhofs aufgestellten combinirten Ehrenwache ent-

Dreiunddreißigster Jahrgang.

lang und fuhr dann unter den Hochrufen einer dicht gedrängten Menge im offenen, sich langsam vorwärts bewegenden Wagen, zur Seite den Commandanten des 11. Corps, General v. Bose, die von Blumen bedeckte, von Guirlanden überspannte und von Fahnen umwehte Allee zum Schloß Wilhelmshöhe hinauf. Am Eingange des Parks hatten sich neben einer mit den Emblemen der Landwirthschaft geschmückten Ehrenpforte, in deren Aehrengarben die Kornblumen nicht fehlten, die Krieger- und Schützenvereine, die Kasseler freiwillige Feuerwehr und eine zahlreiche Schuljugend mit ihren Fahnen aufgestellt. Ganz Kassel ist mit Laub- und Blumengewinden, Fahnen, Wappen und Reihen junger Fichtenbäume aufs reichste geschmückt.

In Berlin verbreitete sich am Sonnabend das Gerücht eines abermaligen Attentats auf den Kaiser. Zum Glück hat sich dasselbe nicht bestätigt. Die aufregende Nachricht ist dem Vernehmen nach auf folgenden Vorgang in Gastein zurückzuführen. Ein wohlgekleideter Herr erkundigte sich nach den Wegen,